

Antrag

der Bezirksräte der Neuen Österreichischen Volkspartei – Ing. Thomas Kohl und BV-Stv. Wolfgang Baumann – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 27.04.2022 betreffend

Rothneusiedl – Verknüpfung der U1-Endstelle mit der Pottendorfer Linie

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, im Rahmen der aktuellen Planungstätigkeiten zu prüfen, inwieweit die Lage der U1-Endstelle gemäß aktueller Planung so verlegt werden kann, dass eine attraktive Verknüpfung zwischen der Pottendorfer Linie und der verlängerten U-Bahn-Linie U1 im Bereich des Stadtentwicklungsgebiets Rothneusiedl hergestellt werden kann.

Begründung:

Die Ausweitung der Parkpickerlgebiete in Wien im März 2022 hat die Situation deutlich verändert und eindeutig gezeigt, dass mehr und bessere Anbindungen an und Verknüpfungen von Öffentlichen Verkehrsmittel gefragt sind. Wenn seitens der Stadt Wien am Stadtentwicklungsprojekt Rothneusiedl weiter festgehalten wird, dann muss diese Option der Verknüpfung unbedingt geprüft werden. Sind diese landwirtschaftlichen Flächen einmal zerstört und zugebaut, dann besteht keine Möglichkeit mehr, das Versäumnis einer fehlenden Umsteigerelation gutzumachen.

Da die Pottendorfer Linie mit dem nunmehr tatsächlich in Angriff genommenen Ausbau zu einem höherwertigen und mit den geringeren Intervallzeiten auch zu einem deutlich attraktiveren Öffentlichen Verkehrsmittel wird, macht die Verknüpfung der beiden Öffentlichen Verkehrsmittel doppelt Sinn. Es wäre doch ein Schildbürgerstreich ersten Ranges, zwei höherrangige Verkehrsmittel, von dem eines neu errichtet wird, aneinander – in einer Entfernung von etwa 700m – vorbeizuführen.

Es ist zudem die deutlich umweltschonendere und zweckmäßigere Lösung, die Öffentlichen Verkehrsmittel zu attraktivieren, als KFZ-Pendler bis in die Park-and-Ride-Anlage Rothneusiedl, zur U1-Endstelle zu lotsen, zumal die Park-and-Ride-Anlagen entlang der niederösterreichischen Zubringerlinien „noch lange nicht an der Kapazitätsgrenze angelangt

sind“ (Zitat: Amtsführender Stadtrat KR Peter Hanke in der Anfragebeantwortung PGL-280536-2022-KVP/GF vom 04.04.2022).

Und zur Reduktion der CO₂-Emissionen trägt dieses Konzept auch nicht bei, was wiederum gerade in Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele Wiens und Österreichs von eminenter Bedeutung wäre.

Um Zuweisung des Antrags in die Bezirksentwicklungs- und Wirtschaftskommission wird gebeten.

BezR Ing. Thomas Kohl

BezR BV-Stv. Wolfgang Baumann